

## KUNSTSOMMER in der Eisenberger-Fabrik

26. Mai – 30. September 2018

### Ausstellungen, Lesungen/Theater und Konzerte

Samstag, 26. Mai – 17. Juni 2018

**Traudel Pichler**

»Mit der Farbe philosophieren«

Samstag, 26. Mai, 11 Uhr

Eröffnung der Ausstellung durch Dr. Alexandra Schantl

Traudel Pichler geboren am 13. Oktober 1941 in Mülheim an der Ruhr, gestorben am 1. Juli 2002 in Wien, studierte von 1960 bis 1961 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und von 1961 bis 1965 an der Akademie der Bildenden Künste Wien. 1969 erhielt sie einen Lehrauftrag, 1972 eine Assistentenstelle und ab 1992 war sie Professorin an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Sie lebte lange allein in einem ehemaligen Pfarrhof in Ziersdorf/ Niederösterreich – mit einem tibetischen Hund namens Shiva, mit Goldfischen in einem kleinen Teich, drei bis fünf Katzen, einigen Hühnern. Befreundet mit dem späteren Rektor der Akademie der Bildenden Künste, Max Melcher, ging sie beruflich den Weg des geringsten Widerstandes. Sie verzichtete auf Publikum und Applaus, solange sie autark in einer selbst gewählten und selbst gestalteten Atmosphäre ihres Refugiums das tun konnte, was ihr wichtig war.

Traudel Pichler **philosophiert mit der Farbe**, Ihre Bilder erscheinen wie eine durch Farbe gebaute Gedankenwelt. Figurative Themen werden eingefügt in eine Farbordnung, die das Figurale nur mehr als Grundthema für Farben und philosophische Entwicklungen und Paraphrasen anerkennt. Die Bildordnung wird durch die Distanzwerte der Farbe hergestellt und erscheint als rhythmisiertes Flächenrelief. Die Architektur des Farbgefüges wird immer exakter, klarer, gebauter, strenger. Logische Disziplin der Komposition und malerische Leidenschaft halten sich dennoch im Gleichgewicht. Alles graphisch Markierte ist zurückgenommen, die Farbe allein prägt das Bild. Die Farbe ist nicht Träger, nicht gesetzt für etwas, sondern Gestalt an sich. Die ewige Metapher von »Musik der Farbe« ist bei Traudel Pichler im hohen Maß verwirklicht.



Freitag, 15. Juni, 10 Uhr  
Samstag 16. Juni, 20 Uhr

»TRUE STORY«  
»MISSIONEN DER SCHÖNHEIT«

Samstag, 23. Juni – 22. Juli 2018

**Bernhard Seidel**

**»Zwei Leben – Fine.Sand ART«**

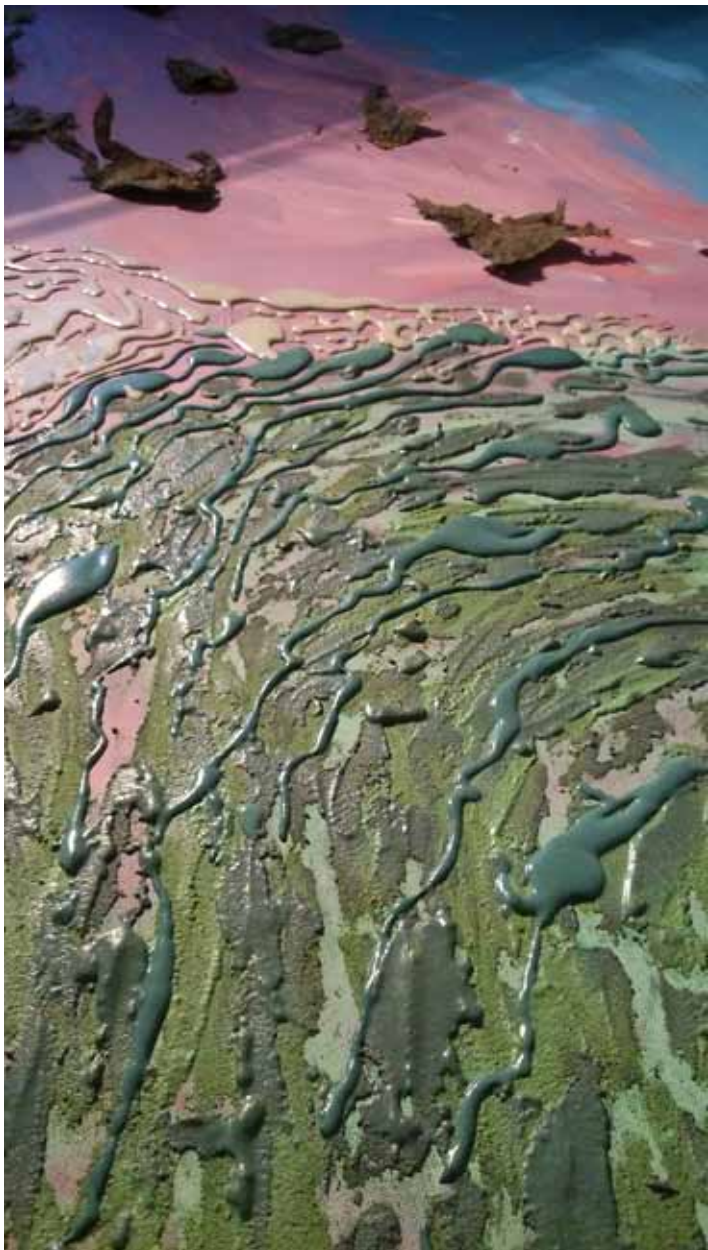
Samstag, 23. Juni, 11 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

Fine.Sand Art ist ein Mosaikstein zur Ökologie, so wie „Naturkreuzaktion 1987“, „FlussUferÖkologie 1992“, „Amazonas- Donauausstellung 1993“ mit Brandrodung und Sandrodung, die 2009 Musik CD „Über Wasser Laufen-1984“, etc., etc., auf Basis wissenschaftlicher Forschungsergebnisse. Die Bilder der Fine.Sand Art-Serie sind objektivierte Monumente, die den Unwert der „echten“ Ökologie an einem respektablen Beispiel in der Gesellschaft anzeigen. Die letzte Konsequenz dieser Kunst ist ihre besondere Form von Wissenschaftsdidaktik, etwa um den weltweit falsch eingeschlagenen Weg des Raubbauwachstums zur Diskussion zu stellen.

Bernhard Seidel, geboren am 20. Mai 1959 in Amstetten, 1978 Beginn Biologiestudium ab 1983 ökologische Arbeiten, 1984 bis 1993 Studium/Anleitung zu graphisch-bildnerischer Darstellung bei Maria Mizzaro-Wimmer, 1988 Promotion an der philosophischen Fakultät der Universität Wien, 1993 Kurator der Ausstellung „Amazonas und Donau - Vielfalt zweier Ströme“, in Orth/Donau, 2015 Einladung zu Internationaler Soziologentagung Science, Reserch and Popular Culture ...

Er leitet seit 2004 ein Ingenieurbüro für Landschaftsplanung und Landschaftspflege und lebt in Persenbeug, Niederösterreich



Samstag, , 23. Juni, 16 Uhr

»**Papageno im Paradies** – Das Dorf der Barock-Indianer«

Lesung: Michael Stührenberg & Rafael Stührenberg

Musik: Heidi Litschauer (Cello), Tünde Kurcz (Klavier)

Werke von J.S. Bach, L. van Beethoven, S. Rachmaninoff, G. Fauré



Samstag, 7. Juli, 18:30

Theater: »**ENDSTATION**« am Bahnstation Böhmzeil

Samstag, 28. Juli – 1. September 2018

**Maria Moser**

»**Die Monumentalität der Dinge**«

Samstag, 28. Juli, 11 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

Es sind ganz konkrete Gegenstände, die Maria Mosers bildnerische Energie seit jeher angeregt haben. Dinge, die zu Anfang fast immer in einem biographischen Bezug zu ihr selbst standen. Maria Moser benützt auch die ehemalige Schlosserei, die einmal ihrem Vater gehört hatte als Atelier. Dass sie dort arbeitet, hat nichts mit nostalgischer Aneignung zu tun. Man hat den Eindruck, als habe sie in der alten Werkstatt ein Erbe angetreten.

Maria Moser ist 1948 in Frankenburg am Hausruck geboren. Die Tochter eines Schmiedemeisters studierte von 1968 bis 1973 an der Akademie der bildenden Künste Wien und schloss 1974/75 einen Ägypten-Aufenthalt an, lebt als freischaffende Künstlerin in Frankenburg; zahlreiche Einzelausstellungen im In (Wien, Linz, Salzburg, Klagenfurt, Graz,...) – und Ausland (Kairo, Zürich, Düsseldorf, Frankfurt, Luxemburg, New York, Hannover, Stuttgart, Washington, Basel,...)



12. August 2018, ca. 14 Uhr **Autorenlesung** bei der Bahnstation Böhmeizel

**David Sylvester Marek:**

»**Geheimnisse in der Silvretta**«

Der Autor über sich: Mein Name ist David Sylvester Marek. Ich wurde in der Peter Jordan Straße in Wien am 3. Dezember 1971 geboren und wuchs auch dort im Türkenschanzgebirge, zuerst kurz in der Gymnasiumstraße und dann viel länger in der Littrowgasse auf. Jetzt lebe ich in einer Wohnung im 15. Bezirk in der Graumanngasse. Meine Lieblingsbeschäftigung ist die Eisenbahn und meine Liebesschutzhütte ist die Edelrautehütte bei Hohentauern. Mein Lieblingskomponist ist Richard Wagner, mein Lieblingsregisseur Luis Trenker und mein Lieblingskabarettist Maxi Böhm.

In Anwesenheit des Autors wird aus „Geheimnisse in der Silvretta“, womit David Marek 2010 den Literaturpreis Ohrenschaus gewonnen hat, gelesen. Der 2007 von Franz-Joseph Huainigg gegründete Literaturpreis Ohrenschaus prämiert und veröffentlicht Literatur geschrieben von Menschen mit Lernbehinderungen. Beim Literaturpreis handelt es sich aber keinesfalls um ein Sozial-Projekt, die ausgezeichneten Texte überzeugen durch ihre Qualität. „Kein Mitleidsbonus, keine Peinlichkeit - einfach Literatur!“, Schirmherr Felix Mitterer

In Anwesenheit des Autors wird aus „Geheimnisse in der Silvretta“, womit David Marek 2010 den Literaturpreis Ohrenschaus gewonnen hat, gelesen.

„Eine höchst phantasievolle, assoziative und geheimnisvolle, dabei aber gleichzeitig nüchterne, ironische Dialogprosa hat die Jury überzeugt. (...)“ Jurymitglied: Ludwig Laher

## **KUNSTSOMMER in der Eisenberger-Fabrik**

### ZIELE

Kulturelle Belebung und Hebung des Kulturempfindens der Region Nördliches Waldviertel.

Förderung des Tourismus und damit zusammenhängend eine Verbesserung der Wirtschaftslage und Lebenssituation der Region.

Begegnung und Erfahrungsaustausch mit anerkannten Künstlern und Autoren aus dem In- und Ausland.

Neue persönliche und kulturelle Kontakte, Impulse und Erlebnisse von innovativem und bleibendem Wert für die Teilnehmer aus dem In- und Ausland sowie für die Bevölkerung, Besucher und Touristen der Region.

Kulturelle Belebung im besonderen in der Eisenberger Fabrik – der Ausstellungen an Sonn- und Feiertagen soll das Besuchererlebnis dieser Kulturstätte auch zu einer Begegnungsstätte werden lassen – zu einem Ort mit Kultur und Literatur in ganz besonderer Atmosphäre für Menschen und Künstler, die ihn mit Leben füllen.